

Witteilungen

des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e.V.

2/2011



20. Thüringer Schäfertag

Hüteveranstaltungen 2011

Mast- und Schlachtleistungsprüfung

Verbandsinformationen

Landesverband Thüringer Schafzüchter

20. THÜRINGER SCHÄFERTAG

Hüten



Bernd Angelroth



Gerd Köbller



Ingo Schorneck



Kurt Schirmer



Klaus-Dieter Knoll



Verehrte Mitglieder, liebe Freunde,

wie in jeder Ausgabe unseres Mitteilungsblattes zum Jahresende, möchte ich eine kurze Bilanz der zurückliegenden Monate ziehen.

Erfreulich sind die durchgängig guten Lämmerpreise von Januar bis Dezember. Der Durchschnittserlös je Mastlamm wird voraussichtlich höher liegen als im Vorjahr. So konnte zumindest ein Teil der gestiegenen Produktionskosten in der Schafhaltung abgedeckt werden. Ein völliger Ausgleich der Kosten kann damit jedoch nicht realisiert werden.

Zu hoch waren die Kostensteigerungen in den verschiedensten Bereichen. Genannt seien hier die Kosten für Kraftfutter, für Kraftstoff, die Beiträge zur Landwirtschaftlichen Krankenkasse und zur Berufsgenossenschaft, gestiegene Pachtpreise und anderes mehr.

Negativ wirkte sich die Frühjahrstrockenheit besonders im Südthüringer Raum auf unsere Betriebe aus. In stark betroffenen Schäfereien schlagen hohe Kosten für Heu- und Strohkauf und dessen Transport zu buche. Ein, wie von uns gemeinsam mit dem Thüringer Bauernverband geforderter Transportkostenzuschuss, ist nicht zu erwarten.

Für unsere Schäfer unverständlich sind die überhöhten Gebührenbescheide für die Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft (LBG) 2011 und die Landwirtschaftliche Krankenkasse (LKK) 2010. Auch die für uns nicht nach zu vollziehende Anwendung der Härtefallregelung führte zur Ungleichbehandlung in der Festlegung der Gebührenhöhe. Bei der LBG kam es dabei zu Kostensteigerungen bis zum Zehnfachen. Der entschlossene Einsatz der Vorstände der Schafzuchtverbände Mittel- und Ostdeutschlands gegenüber den Geschäftsleitungen der LBG und LKK konnte für unsere Mitglieder Gebührenerlass erwirken. Bei den Krankenkassengebühren für selbstständige Schafhalter haben sich die Verbände dafür eingesetzt, dass auf unbürokratische Art mit der Ablichtung des InVeKos-Antrages der Anteil der Flächen für Schafbeweidung nachgewiesen werden konnte. Dies war 2010 die Grundlage für die Beitragskorrektur. Die gleiche Verfahrensweise soll auf Nachfrage auch im kommenden Jahr praktiziert werden. Gegen die Gebührenerhöhung der LBG MOD klagt zurzeit die Anwaltskanzlei Halm & Preßer im Auftrag der fünf betroffenen Schafzuchtverbände.

Die Rahmenbedingungen für die Schafproduktion im Freistaat Thüringen und in der Bundesrepublik Deutschland bleiben weiterhin angespannt. Eine Verunsicherung der Schafhalter führt zum Abbau der Schafbestände. Der Bestandsrückgang in der EU, in Deutschland und in Thüringen hält auch 2011 weiter an.

Gleichlaufend ist eine Investitionszurückhaltung in der Schafproduktion zu beobachten. Ein drastischer Rückgang bei Stallneubauten, Modernisierungen und Rekonstruktionen unterstreichen die Verunsicherung der Schafhalter. Gerade dies wäre aber für eine nachhaltige Produktionsweise in der Schafproduktion notwendig.

Begehrlichkeiten von Biogasanlagenbetreibern nach Intensivgrünland verstärken den Druck und führen zu erhöhten Pacht-

preisen für Grünland bis hin zum Grünlandverlust für Schäfereien. Der bürokratische Aufwand, der geleistet werden muss, um CC-Kontrollen unbeschadet zu bestehen, ist enorm und von Einigen selbst kaum noch leistbar. Der Dokumentationsaufwand für Flächennachweise, Einhaltung der KULAP-Auflagen, des GV-Besatzes oder die Schafbestandsführung nimmt ständig zu. Nun soll ab 2012 eine Neuvermessung der Landschaftselemente und die Neubewertung verbuschter Weiden erfolgen. Die exakte Auslegung ist noch ungewiss. Viele Schäfer sind mit all diesen Maßnahmen an den Grenzen ihrer Möglichkeiten angelangt. Einerseits sollen die Schafe tierart- und tierschutzgerecht betreut werden, andererseits begrenzt der zunehmende bürokratische Aufwand die Zeit dafür. Aus dieser Situation heraus wird die Frage des Berufsnachwuchses immer schwieriger.

Mit Ablauf der Übergangsfrist bis zur Geltung des neuen Tierzuchtgesetzes Ende 2013 sind die Tierzuchtverbände ab 2014 für die Durchführung der Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung selbst verantwortlich, weil sich das Land aus dieser hoheitlichen Aufgabe zurückzieht. Die Thüringer Tierzuchtverbände stehen zurzeit in Beratung mit der TLL und dem TMLFUN, um vertretbare Regelungen auszuhandeln.

Sehr geehrte Mitglieder, an dem umfangreichen Aufgabenspektrum können sie erkennen, wie stark der Vorstand des LVT zurzeit und in Zukunft gefordert ist. Ohne die Solidarität der Schafhalter untereinander wird der Verband die angestrebten Ziele nicht erreichen können. Dies betrifft besonders die derzeitige Situation der Verbandsmitgliedschaft. Die Aufgabe der Schafproduktion in einigen Betrieben führt zum Rückgang der Mitgliederzahl, neue kommen kaum hinzu. Nur ein funktionierender starker Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V. kann die Zukunft der Schafhaltung, egal welcher Betriebsgröße, gegenüber der Politik maßgeblich mitgestalten. Im Interesse der Schafhaltung in Thüringen benötige ich dafür die Hilfe aller Mitglieder.

Wie groß die Thüringer Schafhaltergemeinschaft ist, wurde mir zu unserem 20. Thüringer Schäfertag bewusst. Die sehr gute Besucherresonanz und die ausgezeichnete Zusammenarbeit der zahlreichen Helfer bei der Gestaltung des umfangreichen Programms waren überwältigend.

Mein Dank geht an alle, die 2011 mitgeholfen haben, die Verbandsveranstaltungen erfolgreich durchzuführen, ob Züchterveranstaltungen, Tierschauen, Hüte- und Informationsveranstaltungen, Lehrfahrten u.v.a.

Ihre Initiativen und Ideen sind auch in der nächsten Zeit gefragt. Gestalten Sie bitte die Verbandsarbeit mit, werben Sie neue Mitglieder und helfen Sie damit, ihren Verband zu stärken.

Zur Umsetzung unserer Aufgaben erhielten wir auch in diesem Jahr von zahlreichen Institutionen und Verbänden Unterstützung.

Unser herzlicher Dank und der Wunsch auf weitere gute Zusammenarbeit im neuen Jahr gilt den Mitarbeitern des Thüringer Ministeriums für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz, der Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft, der Thüringer Lehr-, Prüf- und Versuchsgut GmbH, des Thüringer Verbandes für Leistungs- und Qualitätsprüfung in der Tierzucht e.V., der Thüringer Tierseuchenkasse, des Thüringer Freilichtmuseums Hohenfelden.

Liebe Mitglieder, ich wünsche Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit, einen schönen Jahreswechsel und für den Start ins Jahr 2012 persönlich alles Gute und viel Erfolg.

Jens-Uwe Otto

20. Thüringer Schäfertag

Regina Brückner, Margrit Geier, Gerda Hennrich

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Sollte doch das 20-jährige Jubiläum unseres Thüringer Schäfertages ein Höhepunkt im Verbandsleben werden und allen Mitgliedern und Gästen ein ganz besonderes Programm rund um Schäfer und Schafe bieten.

Unser Landwirtschaftsminister, Herr Reinholz, hatte die Schirmherrschaft für diesen Tag übernommen und er kam auch nicht mit leeren Händen. Anlässlich einer Pressekonferenz in Vorbereitung des Schäfertages übergab er dem 2. Vorsitzenden, Jürgen Hoffmann, einen Scheck aus Überschüssen der Staatslotterie und warb gemeinsam mit ihm und dem Museumsleiter des Thüringer Freilichtmuseums Hohenfelden, Herrn Happe, für die Interessen der Schafhalter in Thüringen und für den Schäfertag.

Zusammen mit einer finanziellen Unterstützung für die Landesmeisterschaft im Hüten, war es uns möglich, ein anspruchsvolles Programm zu organisieren.

Der Einladung der Veranstalter, Landesverband Thüringer Schafzüchter, Thüringer Freilichtmuseum Hohenfelden und Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft, waren am 6. August mehr als 2000 Besucher bei herrlichem Wetter auf das Gelände des Thüringer Freilichtmuseums in Hohenfelden am Eichenberg gefolgt.



Nach der Eröffnung begann der Schäfertag traditionsgemäß mit der Einweisung der Hüter und Richter zur Landesmeisterschaft im Hüten. Mit großem Interesse verfolgte vor allem das Fachpublikum wie die fünf Hüter (qualifiziert in den Vorentscheiden der Regionen) in der Reihenfolge ihrer Losnummer den Parcours meisterten. Unter den kritischen Augen des Richterteams, den Schäfermeistern Andreas Hennig, Ewald Kieser, Dietmar Hiller und Jürgen Hoffmann ging Gerd Köbler als erster an den Start. Es war seine Schafherde, mit der gehütet wurde und er hatte sie bestens für diesen Tag vorbereitet. Ein herzliches Dankeschön an Schäfermeister Köbler. Gefolgt von Ingo Schorneck, Kurt Schirmer, Bernd Angelroth und Klaus Dieter Knoll, war es der Titelverteidiger, Bernd Angelroth, bei dem Können, Herde, Hunde und ein bisschen Glück am besten zusammen wirkten und ihm erneut den Thüringer Meistertitel einbrachte.

Platzierung Landesmeisterschaft der Schäfer im Hüten

1. Schäferfacharbeiter Bernd Angelroth, Ranis
Halbhund Bella, Altdeutsch, schwarz
Beihund Fenja, Altdeutsch, schwarz
2. Schäfer Klaus-Dieter Knoll, Jena
Halbhund Dick, Altdeutsch, schwarz
Beihund Back, Altdeutsch, schwarz
3. Schäfermeister Kurt Schirmer, Kleinbodungen
Halbhund Lux, Altdeutsch, schwarz/gelb
Beihund Asta, Altdeutsch, schwarz
4. Schäfer Ingo Schorneck, Bolleroda
Halbhund Biene, Altdeutsch, schwarz
Beihund Maja, Altdeutsch, schwarz
5. Schäfermeister Gerd Köbler, Osthausen
Halbhund Ben, Altdeutsch, schwarz
Beihund Alf, Altdeutsch, schwarz

Ernst Horn begleitete mit seinem Kommentar das Hüten, stellte die Hüter vor, gab Informationen zum Ablauf und zur Schafhaltung in Thüringen. Wie wir ihn kennen, brachte er die Zuschauer mit seinen humoristischen Einlagen auch mal zum lachen. Lieber Ernst, unser ganz herzlicher Dank dafür.

Während auf der „Plattschüssel“ das Hüten im Gang war, herrschte gegenüber in der historischen Gebäudegruppe am Eichenberg ein reges Treiben.

Die Gruppe „Watzdorf-Honky-Tonk“ sorgte für gute Laune beim Schlendern über das Gelände. Kulinarische Leckerbissen von Schaf und Ziege, Produkte aus Schafwolle – von den altbekannten Socken bis hin zum kunstvoll gefertigten Bild – sorgten für Kurzweil. Die meisten Anbieter bereichern unseren Schäfertag seit vielen Jahren, auch Ihnen gilt unser herzliches Dankeschön.

Passend zum Schäfertag konnte man sich natürlich alle Formen der Wollverarbeitung anschauen oder auch selber tun. Spinnen, Stricken, Filzen, Färben alles wurde in eindrucksvoller Weise gezeigt und fand bei den Besuchern großes Interesse. Ebenso wie das traditionelle Hammelkegeln auf der musealen Kegelbahn oder Herr Siebert mit seinem Leineschafgespann. An der umfangreichen „Schafsammlung“, die zur Verlosung bereit stand, hatten besonders die kleinen Besucher sehr viel Spaß und die (Groß-) Eltern mussten öfter in die Tasche greifen, wenn das gewünschte Tierchen nicht gleich gelost werden konnte. Ein Dankeschön an alle Sponsoren unserer „Schafverlosung“.

„**Wir rocken das Schaf**“... und das machten die kleinen Besucher im wahrsten Sinne des Wortes. „A`N`T and Jennes-live“ begeisterte das Publikum mit ihrer Livemusik. Zu Dudelsack und Gitarre fanden sich die Kinder schnell in einer Tanzrunde zusammen, selbst Eltern, Oma und Opa konnten ihre Hände und Füße nicht im Zaum halten. Gespannt lauschten die Kleinen den Märchen und Geschichten, die Frau Schröder, alias Thekla, aus dem großen Märchenbuch erzählte.

Unsere Anliegen, zum Jubiläum den kleinen Besuchern etwas Besonderes zu bieten, war ein großer Erfolg. Wir bedanken uns bei Thekla und ihren Jungs ganz herzlich.

Am Informationsstand unseres Verbandes kam ebenfalls keine Langeweile auf. Besucher mit den unterschiedlichsten Fragen zur Schafhaltung fanden sich immer wieder ein. Unterstützt wurden die Kolleginnen in diesem Jahr durch den Deutschen Verband für Landschaftspflege. Die Mitarbeiter/-innen der

Landschaftspflegeverbände aus den einzelnen Regionen Thüringens gaben Auskunft über die besonderen Aufgaben unserer Schafe in der Landschaftspflege und stellten ihre Projekte vor. Wir haben uns sehr gefreut, dass sie unserer Einladung gefolgt sind und bedanken uns für die interessante Bereicherung unseres Schäfertages.

Die Demonstration Thüringer Schaf- und Ziegenrassen im Rahmenprogramm war auch eine Demonstration 20 jähriger Schaf- und Ziegenzucht in Thüringen unter neuen Gegebenheiten. Einheimische Rassen, die im ursprünglichen Typ gezüchtet werden, haben nach wie vor ihre Daseinsberechtigung. Sie leisten einen entscheidenden Beitrag zum Erhalt unserer Kulturlandschaft und sind z.T. eng mit der Hütetradition verbunden, wie wir sie auf dieser Veranstaltung in hoher Perfektion erleben konnten.

Als Folge der veränderten Marktsituation und der Nachfrage nach Lammfleisch haben sich neue Rassen etabliert und interessierte Züchter gefunden.

Großer Beliebtheit erfreut sich die Hobbyhaltung von Schafen und Ziegen. Sie ist eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung und belebt unsere ländlichen Regionen. Gleichzeitig werden Rest- und Splitterflächen gepflegt, sowie gesunde Nahrungsmittel produziert.

In einer kleinen Tierschau ging unser Zuchtleiter Arno Rudolph für die interessierten Besucher auf die Besonderheiten der ausgestellten Rassen ein.

Rasse	Aussteller
Merinolandschaf	Umbreit, Mike
Merinolangwollschaf	AP Schwabhausen
Suffolk	Jung, Burghard
Schwarzköpfiges Fleischschaf	AG Großfahner
Charollais	Raupach, Burkhardt
Texel	Brückner, Regina
Ostfriesisches Milchschaaf	Brückner, Regina
Rhönnschaf	Speck, Eckhard
Coburger Fuchsschaf	Luge, Wilhelm
Weißes Bergschaf	Müller, Stefan
Leineschaf	Koch, Regina
	Siebert, Ernst
Walliser Schwarznasenschaf	Ritschel, Heike
Ouessant (braun)	Giebner, Ingo
Ouessant (schwarz)	Giebner, Ingo
Ouessant (weiß)	Nagel, Christiane
Nolana	Peschke, Rainer
Ziegen	
Thüringer Wald Ziege	Kästner, Christian
Burenziege	Brückner, Wulf

Die wichtigsten Helfer beim Bewirtschaften größerer Schafbestände sind unsere **Hütehunde**. Altdeutsche Hütehunde und Deutsche Schäferhunde sind auf Grund ihrer Leistungsstärke bei vielen Thüringer Schäfern im Einsatz. Wir finden aber auch Schafpudel und Strobel, sowie für die Koppelschafhaltung immer öfter Border Collies in unseren Schäfereien.

Eine Auswahl dieser Rassen stellte uns Schäfermeister Andreas Hennig, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft zur Zucht Altdeutscher Hütehunde Thüringen, im Tierschauring vor.



Hunde werden nicht nur für die Arbeit gezüchtet, für viele Menschen sind sie ein treuer Freund und Freizeitpartner.

Deshalb war der Parcours für die **Agility Vorführung** der Hundesportgruppe Gotha wieder ein Besuchermagnet. Mit viel Geschick und auch Spaß wurde er von Hunden verschiedenster Rasse und Größe gemeistert.

Einfühlungsvermögen, Verständnis, Geduld und Ausdauer werden im Umgang mit den Tieren gefördert und gleichzeitig Stress und Hektik abgebaut. Ein schönes Hobby, vielen Dank an die Hundefreunde aus Gotha.

Für den **traditionellen Schätzwettbewerb** war in diesem Jahr eine Thüringer Wald Ziege aus dem Bestand von Christian Kästner ausgewählt worden.

Den fachgerechten Blick hatten Herr Mater aus Haarhausen und Dr. Udo Moog, unser erfahrener Fachtierarzt für Schafe und Ziegen. Beide schätzten das genaue Gewicht der Ziege und waren damit die glücklichen Gewinner!

Unser Wettbewerb „Wer spinnt den längsten Faden“ hat es in diesem Jahr bewiesen: Spinnen ist generationsübergreifend. Die jüngste Spinnerin, Lea-Sophie Zimmermann (8 Jahre!!) hat sich getraut gegen die „Alten“ anzutreten. 20 Frauen und 4 Männer spannen um die Wette, eine Rekordbeteiligung zu unserem Jubiläum.

Wie gewohnt, fiel um 10:30 Uhr der Startschuss für das Wettspinnen. Eine Stunde lang wurde es still im Hof Eichelborn, alle bemühten sich einen möglichst langen Faden aus 20 Gramm kardierter Wolle zu spinnen. Um die Wartezeit für die zahlreichen Zuschauer zu überbrücken, erzählte Frau Stein aus dem Färberdorf Neckeroda viel Wissenswertes über Wolle und deren Verarbeitung.

Woher die Wolle eigentlich kommt, konnte man gleich nebenan sehen., wo Ingo Schulze und Stefan Müller, umringt von einem interessierten Publikum, auf fachmännische Weise die Schafe von ihrer Wolle befreiten.

Der Heimat- und Naturfreunde Verein Deube komplettierte die Vorführungen zum Thema Wolle mit handgestrickten Socken, Handschuhen und gefilzten Produkten.

Nach einer Stunde konzentrierter Arbeit wurde es spannend. Dank der Unterstützung des Aktiv-Museums Breitung stand uns zum Messen der Fäden eine große Weive zur Verfügung. Zur Siegerehrung gab es dann die große Überraschung. Unser Rekord von 205,72 m, aufgestellt von Frau Helga Kaufmann, war gebrochen und noch dazu von einem Mann!! Herr Gerhard Schwarzenstein aus Gefell siegte mit 238 m. An dieser Stelle nochmals herzlichen Glückwunsch.

Nicht unerwähnt sollte die Leistung unserer Jüngsten bleiben. Lea-Sophie spann 80,72 m. Wir gratulieren auch ihr und hoffen auf ein Wiedersehen im kommenden Jahr. Allen Spinnerinnen und Spinnern herzlichen Dank für ihre Teilnahme. Ein besonderes Dankeschön an Frau Wenig, die uns obwohl sie selbst nicht kommen konnte, mit der kardierten Wolle beliefert hat.

Der Wettbewerb „Wer spinnst den längsten Faden“ ist zum festen Bestandteil des Thüringer Schäfertages geworden und die Teilnehmerzahlen zeigen das große Interesse an diesem alten Handwerk. Sollten auch sie Lust bekommen haben, ihre Fertigkeiten am Spinnrad der Öffentlichkeit zu präsentieren, könne sie sich gern bei uns melden. Wichtig ist uns vor allem die Freude am Spinnen. In diesem Sinne bis zum 21. Thüringer Schäfer- tag, am 4. August 2012 in Hohenfelden.

Zum Abschluss des Tages wertete Schäfermeister Andreas Henig die Leistungen der einzelnen Hüter in seiner Hütetik und Minister Reinholz nahm danach gemeinsam mit Jürgen Hoffmann die Siegerehrung vor. Unter dem Applaus der Besucher nahm Bernd Angelroth den Pokal des Ministeriums und die goldene Schippe in Empfang.

Frau Carola Baierlein und Frau Anni Merthen wurden in diesem Rahmen für ihr langjähriges Engagement bei der Vorbereitung und Durchführung des Schäfertages und die Unterstützung der Verbandsarbeit mit der Ehrenmedaille des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter ausgezeichnet.

Im Namen der Veranstalter bedankt sich der Vorstand noch einmal bei allen Helfern, die dazu beigetragen haben, dass unser 20. Thüringer Schäfertag zu einem Erfolg werden konnte.



Hüteveranstaltungen 2011

Vorentscheide zur Landesmeisterschaft

Thüringen Nord

18.06.2011 SM Kurt Schirmer, Kleinbodungen
Bottendorf Schäfer Marion Scheffel, Heygendorf
SFA Arno Soltau, Buchholz
SFA Siegfried Abe, Altengottern

Thüringen Süd

09.07.2011 Schäfer Ingo Schorneck, Bolleroda
Geisa Schäfer Steve Meyenberg, Bischofroda
SFA Holger Biermann, Geisa
SM David Wähler, Walldorf

Thüringen Mitte

16.07.2011 SM Gerd Köbler, Osthausen
Sonneborn SFA Andre Bartus, Kleinneundorf
SFA Bodo Busch, Crawinkel
Schäfer Uwe Werthwein, Bittstädt

Thüringen Ost

30.07.2011 SFA Herbert Kind, Dörnfeld
Ranis SFA Bernd Angelroth, Ranis
Schäfer Klaus-Dieter Knoll, Ziegenhain
SFA Herbert Kind, Dörnfeld
SFA Andre Bartus, Kleinneundorf

Landesmeisterschaften der Schäfer im Hüten

06.08.2011 SFA Bernd Angelroth, Ranis
Hohenfelden Schäfer Klaus Dieter Knoll, Jena
SM Kurt Schirmer, Kleinbodungen
Schäfer Ingo Schorneck, Bolleroda
SM Gerd Köbler, Osthausen

Landesmeisterschaft der A.A.H.

Landesgruppe Thüringen

24.07.2011 SFA Bernd Angelroth, Ranis Brandenstein
Großgeschwenda Schäfer Mario Scheffel, Heygendorf
SM Gerd Köbler, Osthausen
SFA Steve Meyenberg, Bolleroda

Bundesleistungshüten der AAH in Landscheid, Rheinland Pfalz

03. – 04.09.2011 SFA Frank Meyenberg, Hessen
Landscheid SM Riko Nöller,
Mecklenburg Vorpommern
SM Martin Winz, Sachsen Anhalt
Andreas Walther, Sachsen
SFA Bernd Angelroth, Thüringen
Ralf Bauer, Nordrheinwestfalen
Schäferin Simone Müller, Niedersachsen
Sascha Gäbler, Bayern
Tierwirt Meinhard Möbius,
Berlin Brandenburg
Jürgen Brenner, Rheinland Pfalz

Bundesleistungshüten der SV. in Mägerkingen, Baden Württemberg

30. – 02.10.2011 Klausjürgen Otto, Sachsen Anhalt
Mägerkingen SM Gerd Jahnke, Niedersachsen
SM Winfried Weinhold, Sachsen
Helmut Moos, Hessen
SFA Herbert Kind, Thüringen
Thomas Bruder, Bayern
Nancy Denecke, Niedersachsen
SFA Peter Brückner, Thüringen
Andreas Smietana, Baden Württemberg
SFA Herbert Kind, Thüringen
Andreas Smietana, Baden Württemberg
SM Gerd Jahnke, Niedersachsen
Enrico Adler, Sachsen
Alois Erhardt, Baden Württemberg
Julian Schulz, Niedersachsen
Verena Jahnke, Niedersachsen
Detlef Baaske, Schleswig Holstein
SM Winfried Weinhold, Sachsen

Ergebnisse der Stationsleistungsprüfung bei Schafen in der Thüringer Lehr-, Prüf- und Versuchsgut GmbH Butteltstedt – Prüfbericht 2010/2011

Dr. Heike Lenz

Träger der stationären Leistungsprüfung: Freistaat Thüringen

Praktische Durchführung der Leistungsprüfung durch Thüringer Lehr-, Prüf- und Versuchsgut GmbH Butteltstedt (TLPVG)

Am Feldschlöbchen 9, 99439 BUTTELSTEDT
(Tel.: 036451 / 6830; Fax: 036451 / 68326
www.tlpvg.de; info@TLPVG.de)

Geschäftsführung: Hans-Dieter Zacher
in der Prüfstation für Schafe LPA Schöndorf
Am Teich 2e, OT Schöndorf, 99427 WEIMAR
(Tel.: 0173/ 5758195; Fax: 03643/ 497688)

Leiter: Ronald Mikula

Auswertung der Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung mittels BLUP – Verfahren durch Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft (TLL)

Naumburger Straße 98, 07743 JENA
(Tel.: 03641 / 6830; Fax: 03641 / 683390
www.tll.de, pressestelle@jena.tll.de)
unter der Verantwortung von Dr. H. Lenz;
Standort August – Bebel - Str. 2, 36433 BAD SALZUNGEN
(Tel.: 03695/ 85859419; Fax: 03695 / 621312,
heike.lenz@tll.thueringen.de)

Besuchen Sie uns auch im Internet: www.tll.de/ainfo

Die Angaben erfolgen ohne Gewähr. Bei Abweichungen von Veröffentlichungen des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e.V. gelten insbesondere für Herdbuchdaten die Angaben des Verbandes.

Laut Verordnung über die Leistungsprüfungen und die Zuchtwertfeststellung bei Schafen und Ziegen vom 16. Mai 1991 (BGBl. I, 1991, Nr.31) werden bundesweit die Zuchtwerteile Fleisch- oder Milchleistung, Woll- oder Fellqualität und Zuchtleistung sowie bei Böcken die äußere Erscheinung und die Eignung zur Landschaftspflege in Leistungsprüfungen festgestellt.



Die seit Jahren geltenden bundeseinheitlichen Gesetzlichkeiten und die Thüringer Regelungen dazu sind im Einzelnen unter www.tll.de/ainfo nachzulesen.

Allen beteiligten Züchtern, den Mitarbeitern der Thüringer LPVG GmbH Butteltstedt, insbesondere der Prüfstation für Schafe Weimar-Schöndorf, des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter, des Lämmerkontrollringes und der Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft sei hiermit ein herzlicher Dank für die zuverlässige Arbeit ausgesprochen!

Fleischleistungsprüfung (Mastleistungsprüfung – MLP)

- Beschickung:** durch die im Landesverband Thüringer Schafzüchter organisierten Herdbuchzüchter
- Anlieferung:** mit einer Lebendmasse von 17 bis 22 kg
- Prophylaxe:** Enterotoxämieimpfung bei Bedarf Ektoparasiten-, Kokzidien- und Colibehandlung
- Haltung:** Gruppenbuchten mit max. 9 Tieren auf Tiefstreu wöchentlich
- Wiegen:**
- Fütterung:** spezielle Lämmermastpellets (Prüffutter, s. Tab. 1) ad libitum und im Mittel 200 g Heu pro Tier und Tag; Einzeltierprüfung an Futterautomaten mit Transponderkennung
- Schlachtung:** in der Woche nach dem Erreichen einer Lebendmasse von 40 kg (Landschafe 37 kg) in der Lammschlachtereier Baumann in Viernheim
- Merkmalerfassung:**
- Mastleistung:
- Lebendmasse Prüfbeginn (kg)
 - Prüftagszunahme (g/Prüftag)
 - Lebendmasse Prüfende (kg)
 - Wollqualität (Punkte)
 - Äußere Erscheinung (Punkte)
 - Futtermittelverwertung (MJ ME/kg Zunahme)
- Schlachtleistung:
- Bemuskelung (leb.) (Punkte)
 - Schlachtkörperwarmmasse (kg)
 - Schlachtkörpernoten (Punkte)
 - Bemuskelung (Blatt, Rücken, Keule)
 - Verfettung(Nieren-, Oberflächenfett)
 - Rückenlänge (cm)
 - Keulenumfang (cm)
- Hilfsmerkmale
- Rückenfettdicke (mm)
 - (US): - Kotelettmuskeldicke (mm)

Eigenleistungsprüfung (Prüfung wachsender Jungböcke – ELP)

Beschickung: durch die im Landesverband Thüringer Schafzüchter organisierten Herdbuchzüchter

Anlieferung: im Alter von ca. 5 - 7 Monaten

Prophylaxe: Enterotoxämieimpfung
Ekto- und Endoparasitenbehandlungen

Haltung: auf Tiefstreu in Rasse- und/oder Altersgruppen (25 bis 100 Tiere je Gruppe)

Fütterung: rationiert nach Bedarf mit einer Totalmischung aus Saftfutter, Konzentratfuttermitteln und Raufutter, mit jeweils gleichen Futterkomponenten für die verschiedenen Lebendmassegruppen; stundenweise Weidegang/ Auslauf

Wiegen: monatlich

Körung: mit ca. 12 Monaten

Merkmalerfassung:

Ansatzleistung und Wachstumskapazität:

- Lebendmasse Prüfbeginn (kg)
- Prüftagszunahme (g/d)
- Lebendmasse Prüfende (kg)

Äußere Erscheinung/Eignung Landschaftspflege (Punkte)

- Wollqualität (Punkte)
- Bemuskelung (Punkte)

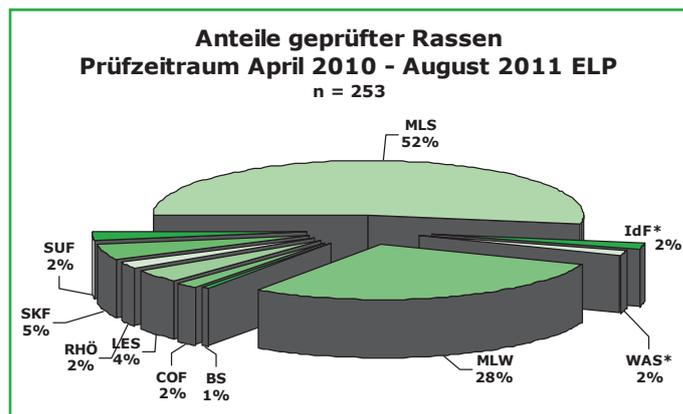
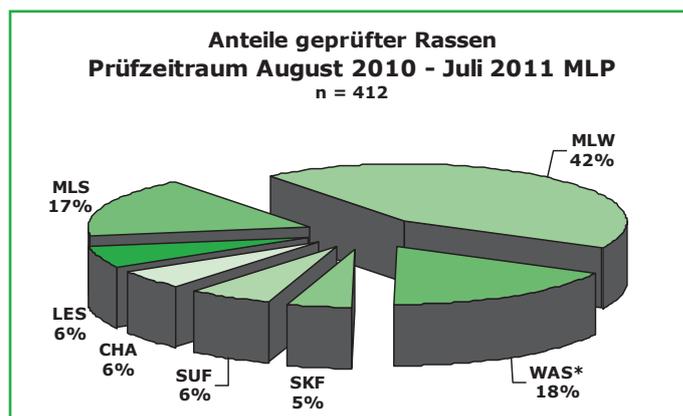


Prüfumfang

Mastleistungsprüfung (MLP)

In diesem Bericht erfolgt die Auswertung der MLP-Prüfgruppen, die zwischen August 2010 und Juli 2011 ihre Prüfung beendet haben. In diesem Zeitraum wurden Nachkommen von 39 Vätern – insgesamt 412 (Vorjahr 382) Tiere – aus 20 (Vj. 16) Lieferbetrieben geprüft.

Nach Ausschluss von insgesamt 7 (Vj.: 3) (1,7 %; Vj.: 0,8 %) verendeten bzw. 45 (Vj.: 26) (10,9 Vj.: 6,8 %) offensichtlich entwicklungsstörungen Tieren konnten die Ergebnisse von 360 Prüflämmern ausgewertet und für die Zuchtwertfeststellung genutzt werden. Im vorliegenden Prüfbericht beschränkt sich die Auswertung auf die männlichen Prüftiere.



Eingestellte Prüftiere nach Rassen und Betrieben

Betrieb	Rasse	MLP		St.		ELP Station		dav. gekört	%	
		eingestellt	eingestellt	eingestellt	eingestellt	gekört	%			
		09/10	10/11	09/10	10/11	09/10	10/11			09/10
Agr. Gen. Queienfeld	MLW	16	6	3	6	3	4	100	67	
Agr.prod. Schwabhausen.e.G.	MLW	15	16	13	11	7	9	54	82	
GbR Gebrüder Kieser	MLW	45	60	38	29	29	20	76	69	
Thür. LPVG GmbH Buttstedt	MLW	35	53	29	27	21	18	72	67	
W. Bogk	MLS		4	4	10	3	6	75	60	
M. Geßner	MLS	3	13	8	14	4	6	50	43	
Schäferei Heiko Büchner	MLS	17	16	48	22	31	15	65	68	
GbR Gebrüder Kieser	MLS	9	-	3	5	2	3	67	60	
J.-U. Otto	MLS	24	21	21	49	16	39	76	80	
U. Werthwein	MLS		9	6						
M. Umbreit	MLS	19	8	13	9	5	4	38	44	
M. Gerth	SKF	3	3							
F. Matzat	SKF	12								
Agr.prod. Großfahner e.G.	SKF		5	7	5	5	4	71	80	
LS Sünna	SKF		12							
M. Scheffel	SKF				3	7	1	3	33	43
Ch. Gerth	SUF	3	15							
B. Jung	SUF	12								
I. Schulze	SUF		5	2	6	1	4	50	67	
A. Zeymer	SUF		5							
R. Raupach	CHA	24	6							
B. Daßler	CHA		11							
U. Zschächner	CHA		6							
GbR Gebrüder Kieser	RHÖ			4	4	2	2	50	50	
H.-J. Ritzmann	RHÖ				1		1		100	
Bollstedter Schweinemast GmbH	LES	59	25	13	10	10	6	77	60	
E. Siebert	LES									
GbR Gebrüder Kieser	COF			4	4	2	3	50	75	
GbR Gebrüder Kieser	WBS			2	2	1	2	50	100	
Gesamt MLP		296	298	224	245	149	167	67	68	
GbR Gebrüder Kieser	*	27			2		2		100	
Agr.prod. Schwabhausen.e.G.	*	33			4		2		50	
Agr. Gen. Queienfeld	*	18			2		1		50	
TLPVG	*		73							
TLPVG	MLW*		41							
Gesamt Versuche			114							
Gesamt Prüftiere		374	412							

* Zuchtexperiment Merinolangwollschaf, ** weibliche Prüfgruppen

Eigenleistungsprüfung

Der Jahrgang 2010/11 begann mit der ersten Einstellung im April 2010 wurde mit der Körung am 11.08.2011 abgeschlossen. Insgesamt durchliefen 253 (2009/2010: 224) wachsende Jungböcke die Eigenleistungsprüfung, von denen 167 (68 %) (2009/ 2010: 149, 67 %) gekört wurden. Die eingestellten Böcke stammten von insgesamt 52 Vätern ab.

Zuchtwerte wurden für alle Väter und alle in die Eigenleistungsprüfung eingestellten Prüflämmer (Halbgeschwister) ermittelt.

Ergebnisse der Mastleistungsprüfung

Mastleistung

Die Leistungsergebnisse der einzelnen Rassen sind in der Tabelle 3 dargestellt. Bezüglich der Sicherheit der angegebenen Mittelwerte ist die unterschiedliche Tierzahl zu beachten.

Mastleistung der in der MLP geprüften Tiere

		CHA	LES*	MLS	MLW	MLWx WAS	SKF	SUF	Ges.
Anzahl Prüftiere	St.	18	20	62	121	41	15	21	298
Zunahme Aufzucht	g/d	401	268	359	324	254	325	401	328
Liefergewicht	kg	22,9	20,9	21,7	22,0	20,2	22,2	24,4	21,8
Zunahme Station	g/d	420	341	448	432	399	474	491	430
Prüfzeitraum	d	39,7	52,2	40,9	45,4	51,0	39,6	34,1	44,3
Futtermittelnutzung	MJ ME/kg								
	Zunahme	33,2	39,7	32,9	32,1	34,7	32,5	31,9	33,2

* Prüfung mit 37 kg beendet

Die Vorbereitung der Lämmer auf die Prüfung war in diesem Jahr bei allen Rassen und Betrieben bis auf wenige Ausnahmen gut bis sehr gut, wie die Zunahmemeistungen in der Aufzucht deutlich machen. Eine optimale Entwicklung in der ersten Lebensphase ist nicht nur Voraussetzung für eine reelle Einschätzung des genetisch fixierten Leistungsvermögens bzgl. Mast- und Schlachtleistung, sondern wirkt sich auch auf die Gesamtentwicklung des Einzeltieres und damit auf die Chancen eines zukünftigen Zuchteinsatzes positiv aus.

Die Prüfergebnisse der Merinorassen und der Leineschafe liegen über dem Niveau der Vorjahre. Die Fleischschafassen erreichten ebenfalls wieder ansprechende Leistungen, auch die geprüften Charollaislämmer hatten wieder Zunahmen deutlich über 400 g/d.

Bei der Prüfung einer weiteren Gruppe von Kreuzungslämmern im Rahmen der Mastleistungsprüfung konnten die Weißen Alpenschafkreuzungen im Gegensatz zum Vorjahr bzgl. der Zunahmemeistungen nicht überzeugen.

ausgewählte höchste Einzelleistungen innerhalb der Rassen:

MLW:	004 06601 (EI)	Vater: 100 35526 (Kieser)	eingesetzt bei Kieser	600 g/d
SUF:	004 42199 (Z)	Vater: 101 00802 (Breyhahn)	eingesetzt bei Zeymer	579 g/d
CHA:	004 22153 (ZS)	Vater: 90003 (Ducert)	eingesetzt bei Zschächner	567 g/d
SKF:	004 32356 (RS)	Vater: 103 23900 (Rahm)	eingesetzt in Großfahner	562 g/d
MLS:	003 94407 (HB)	Vater: 103 19213 (Schleich)	eingesetzt bei Büchner	554 g/d

Die besten Nachkommengruppen (md. 5 Lämmer/ Nachkommengruppe)

SKF:	103 38660	Züchter Rehse, eingesetzt bei M. Gerth	526 g/d (5 Nachkommen)
SUF:	100 61002	Züchter Kobs, eingesetzt bei Ch. Gerth	513 g/d (5 Nachkommen)
MLW:	100 35526	Züchter Kieser, eingesetzt bei Kieser	468 g/d (18 Nachkommen)
MLS:	003 56660	Züchter Otto, eingesetzt bei Otto	466 g/d (11 Nachkommen)
CHA:	90003	Züchter Ducert, eingesetzt bei Zschächner	450 g/d (6 Nachkommen)

Schlachtleistung

Die Bewertung des Schlachtkörpers erfolgte ebenso wie die Lebendbonitur nach einer Neunpunkteskala, wobei die Note 9 für ausgezeichnet, die Note 1 für schlecht steht. Die Schlachtleistungsergebnisse wurden mittels Regressionsgleichungen in den Fällen, wo signifikante Einflüsse vorlagen, auf eine Schlachtkörperwarmmasse von 20 kg, die Ultraschallmaße auf ein Lebendgewicht von 40 kg korrigiert. Die Korrekturfaktoren liegen beim Autor vor.

Die Messung der Rückenlänge erfolgte zwischen dem 5. Brust- und 5. Lendenwirbel.

Die Note für die Bemuskelung berechnet sich wie folgt:

Bemuskelungsnote = (Note Blatt/Vorhand + 2 x Note Keule + 3 x Note Rücken) : 6

Der vom Verbraucher gewünschten gedrungenen und ausgeprägten Bemuskelung von Blatt und Keule entsprachen in erster Linie die Charollais. Das kommt in deutlich überdurchschnittlichen Werten bei allen Bemuskelungsmerkmalen zum Ausdruck (Ultraschall, subjektive Bewertung lebend und Schlachtkörper). SUF und SKF zeichnen sich durch gute Keulenbemuskelung aus, während die gemessene Kotelettdicke kaum noch Unterschiede zu den Merinorassen erkennen lässt.

Schlachtleistung der in der MLP geprüften Tiere

		CHA	LES*	MLS	MLW	MLWx WAS	SKF	SUF	Ges.
Anzahl Prüftiere	St.	6	15	31	65	35	7	10	169
Schlachtkörpergewicht	kg	25,1	20,3	21,7	20,8	22,2	21,1	21,9	21,4
Bemuskelung*	Punkte	8,1	6,7	6,5	6,2	6,3	7,3	6,9	6,5
Oberflächenfett*	Punkte	6,9	6,2	6,6	6,3	6,5	6,6	6,5	6,4
Nierenfett*	g	174	210	82	156	158	99	79	145
Rückenlänge*	cm	39,1	39,5	40,6	40,1	39,8	38,8	39,3	39,9
Keulenumfang*	cm	71,7	65,2	66,9	66,3	67,2	67,4	67,5	66,8
Anzahl Prüftiere (US)	St.	18	20	62	121	41	15	21	298
Ultraschall Kotlett** mm		29,2	27,1	27,0	26,5	26,6	27,7	26,9	26,9
Ultraschall Fett** mm		1,6	2,5	1,9	1,9	2,1	1,7	2,1	2,0

* korrigiert auf ein Schlachtgewicht von 20 kg

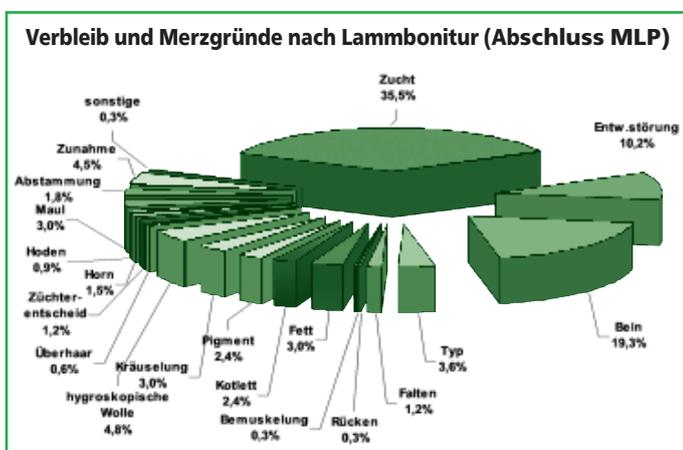
** korrigiert auf eine Lebendmasse von 40 kg

Die Oberflächenfettabdeckung ist nach wie vor bei allen geprüften Rassen verbesserungsbedürftig. Allerdings treten bei allen Rassen z. T. deutliche Unterschiede zwischen den Nachkommengruppen auf. Die Ultraschallmessungen, die bei allen geprüften Lämmern durchgeführt werden, zeigten in diesem

Prüfdurchgang positive Tendenzen in erster Linie bei den Merinorassen. Sehr gute Werte erreichten auch die Charollais. Um der immer stärker werdenden internationalen Konkurrenz auf dem deutschen Markt entgegenzutreten zu können, sollten auf diesem Gebiet weiterhin bei allen Rassen verstärkte Anstrengungen unternommen werden. Es muss deshalb bei der Auswahl der Vatertiere Wert auf hohe Zuchtwerte für Bemuskelung und Verfettung gelegt werden.

Lammbonitur

Nach Beendigung der Mast- und Schlachtleistungsprüfung (MLP) werden alle normal entwickelten Tiere einer Bonitur unterzogen, die gleichzeitig Auswahlkriterium für die Weiterführung zur Eigenleistungsprüfung bis zum 12. Lebensmonat darstellt: Boniturnoten unter 5 führen zum Zuchtausschluss. Zum Zuchtausschluss führen außerdem Minderzunahmen und unvollständiger Abstammungsnachweis.



Im Anschluss an die Nachkommenschafts-/Halbgeschwisterprüfung konnten 2010/2011 35,5 % der eingestellten Tiere in die Eigenleistungsprüfung übernommen werden. Die Lebendboniturergebnisse der übernommenen Tiere liegen wie in den Vorjahren 0,2 bis 1,2 Punkte über dem Schnitt der Mast- und Schlachtleistungsprüfung.

Boniturergebnisse zum Ende der MLP (Lammbonitur)

		CHA	LES*	MLS	MLW	MLWx WAS	SKF	SUF	Ges.
Anzahl Prüftiere	St.	18	20	62	121	41	15	21	298
Wollqualität	Punkte	6,7	6,8	6,8	6,6	6,3	6,4	7,1	6,6
Bemuskelung	Punkte	7,8	7,2	6,7	6,6	6,9	7,3	7,9	6,9
Äußere Erscheinung	Punkte	6,9	5,9	5,5	5,4	5,3	5,7	6,2	5,6
Wolllänge	mm	30	49	36	42	31	39	38	39

Teilzuchtwerte

Die Berechnung der Teilzuchtwerte Mast- und Schlachtleistung wurde 1997 erstmals nach einem in der modernen Tierzucht bereits vielfach bewährten, aber in der Schafzucht Deutschlands noch wenig verbreiteten Verfahren, dem BLUP-Verfahren, durchgeführt.

Ziel jedes Verfahrens einer Zuchtwertfeststellung ist es, die mittlere genotypische Abweichung der Nachkommen eines Tieres (bei uns: eines Bockes) von einer bestimmten Vergleichsgruppe festzustellen. Die Basis hierzu wird durch die Leistungsfeststellung (z.B. die Stationsprüfung) gelegt. Die erhaltenen

absoluten Ergebnisse müssen in der Folge verarbeitet werden, da die ermittelten Werte immer das Ergebnis des Zusammenspiels zwischen Genotyp und Umwelt sind. Ziel ist es, die unterschiedlichen Umwelteinflüsse (Fütterung, Haltung, Klima usw.) möglichst vollständig auszuschalten, um die genetisch bedingte Leistungsfähigkeit feststellen zu können. Bei Merkmalen mit einer hohen Erblichkeit (Heritabilität) gibt schon die Eigenleistung des jeweiligen Tieres gute Anhaltspunkte. Ein Teil der Wollmerkmale gehört dazu.

Leistungen mit niedrigerer Heritabilität oder solche, die am Tier selbst nicht zu erfassen sind (z.B. Schlachtleistungsmerkmale) müssen mit Hilfe der gemessenen Leistung verwandter Tiere so genau wie möglich bestimmt und in Bezug zu den übrigen geprüften Tieren gebracht werden.

Die rasante Entwicklung der Rechentechnik hat es ermöglicht, ein kompliziertes mathematisches Modell zu entwickeln und mit dessen Hilfe eine Reihe von Problemen der Zuchtwertermittlung zu lösen. Dieses BLUP (beste lineare unverzerrte Vorhersage)-Verfahren bringt eine Reihe Vorteile:

1. Alle vorliegenden verwandtschaftlichen Informationen werden herangezogen.
2. Die genetische Entwicklung der Population wird berücksichtigt; d.h. die Zuchtwerte zurückliegender Populationen werden angepasst. Damit sind alle Zuchtwerte direkt vergleichbar.
3. Störende Umwelteffekte werden besser ausgeschaltet.

In der Konsequenz können durch die höhere Aussagesicherheit der Zuchtwerte und die bessere Umweltkorrektur höhere Zuchtfortschritte erreicht werden. Dabei ändert sich die Form des ausgewiesenen Zuchtwertes nicht, nur seine Genauigkeit wird erhöht. Die prinzipiellen Voraussetzungen entsprechen den bundesweit festgelegten.

Mit dem Prüffjahrgang 2000 wurden erstmals alle bislang ermittelten Ultraschallwerte in die Indexberechnung einbezogen. Die Art und Weise des Vorgehens wurde in einem ausführlichen Forschungsbericht vorgestellt.

Die Teilzuchtwerte Mast- und Schlachtleistung für alle geprüften Väter und Söhne liegen in der Thüringer Landesanstalt und beim Landesverband Thüringer Schafzüchter vor. Ab Dezember 2011 können sie im Internet unter www.tll.de aktuell eingesehen werden. **Dort sind auch die Zuchtwerte der ab Februar 2012 zur Körung anstehenden Jungböcke zu erfahren.**

Die Zuchtwerte und Indices können nur innerhalb der einzelnen Rassegruppen verglichen werden.

Ergebnisse Eigenleistungsprüfung

Ergebnis der Körungen stationsgeprüfter Böcke 2009/2010

Rasse	zur ELP eingestellt St.	dav. gekört St.	Scrapie- Resistenz- gekörter Böcke	% in Bewertungs- klasse	Lebend- masse kg (am 365. LT)	Teilindex Mastleis- tungsprüfung (Wkl I)		
			G1 %	G2 %				
MLW	73	51	88	12	84	16	108	109
MLW*	8	5*	88	12	80	20	106	139
MLS	133	91	50	50	81	19	112	104
SKF	12	7	100	0	100	0	104	101
SUF	6	4	25	75	100	0	104	108
LES	10	6	100	0	83	17	80	-
RHÖ	5	3	100	0	-	-	74	-
COF	4	3	100	0	-	-	90	-
WBS	2	2	0	100	-	-	91	90
ges.	245	149	-	-	-	-	-	-

Die zum Verkauf gelangenden Böcke sowie ihre Halbgeschwister haben zum großen Teil bewiesen, dass sie die genetischen Voraussetzungen mitbringen, hochwertiges Zuchtmaterial und Qualitätsmastlämmer zu produzieren. Nach wie vor sollte der Verfettung deutlich mehr Beachtung geschenkt werden!

Wiederum erfolgte eine Untersuchung des gesamten Prüflingjahres auf Scrapieresistenz mit Veröffentlichung der Ergebnisse in den Auktionskatalogen. In die ELP werden prinzipiell nur noch Böcke mit den Genotypen G1 und G2 aufgenommen.

Die Bestrebungen sollten weiterhin dahin gehen, den Anteil G1-Tiere zu erhöhen, um eine Konsolidierung der Scrapieresistenz zu erreichen.

Zur Verbesserung der Verbrauchersicherheit, zur langfristigen Sicherung der Marktinteressen Thüringer Schafhalter sowie zur Sicherung der Existenz der Herde im Fall einer Scrapieerkrankung ist der Einsatz von Böcken des Genotyps G1 zu empfehlen.

Ergebnisse Feldprüfung

Die Feldprüfung männlicher Zuchtlämmer erfolgt im Alter von 105 +/- 15 Tagen. Gegenwärtig beschränkt sie sich in Thüringen auf die Erfassung des 105-d-Gewichtes und die Ermittlung der daraus resultierenden Zunahmehleistung. Durchgeführt wird die Prüfung durch den Thüringer Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht (Mastlämmerkontrollring). Die Ergebnisse beruhen auf der Prüfung von 602 (VJ.: 723) Lämmern.

Festzustellen ist, dass die Beteiligung der Züchter und die Intensität der Nutzung dieser Möglichkeiten sehr stark variieren. Aufgrund der unterschiedlichen Bedingungen in den Betrieben existieren sehr große Leistungsunterschiede bei allen Rassen mit größerer Tierzahl. Trotzdem ist das Niveau größtenteils gut bis sehr gut.

Die höchsten Zunahmen mit Leistungen von über 500 g/d waren in 2011 Vorjahr bei den SKF und SUF zu verzeichnen (Christine und Mario Gerth, Landschaftspflege Sünna), wiederum dicht gefolgt von einer Prüfgruppe der MLS mit 502 g/d (Bogk). Wünschenswert ist eine stärkere Nutzung dieser Form der Leistungsprüfung, um bereits zu einem zeitigen Zeitpunkt auch die im Feld erreichten Zunahmen mit in die Selektion einzubeziehen!

		Anzahl	Mittelwert	Standardabweichung
WBS	GbR Kieser	4	306	59
COF	GbR Kieser	6	273	15
CHA	B. Daßler	12	316	39
	B. Raupach	37	328	75
	U. Zschächner	4	253	29
	Insgesamt	53	320	68
MLS	W. Bogk	17	504	76
	AG Queienfeld	41	382	57
	GbR Kieser	30	378	48
	H. Büchner	39	375	36
	H. Schmidt	4	341	32
	J.-U. Otto	66	374	45
	M. Umbreit	3	451	46
	U. Werthwein	44	340	37
	Insgesamt	244	379	61

		Anzahl	Mittelwert	Standardabweichung
MLW	AG Queienfeld	3	366	18
	GbR Kieser	56	377	34
	TLPVG Buttelstedt	20	404	30
	AP Schwabhausen	35	354	61
	Insgesamt	114	375	61
MLW*IdF	AP Schwabhausen	11	360	65
MLW*WAS	AG Queienfeld	6	428	46
	GbR Kieser	15	379	32
	Insgesamt	32	382	53
RHO	GbR Kieser	10	277	49
SKF	F. Matzat	6	448	54
	F. Gareiß	2	364	1
	K.-D. Knoll	25	464	56
	K. Schäfer	1	353	-
	LS-Sünna	49	511	58
	M. Gerth	7	538	24
	M. Scheffel	7	374	74
	Insgesamt	97	482	72
SUF	Ch. Gerth	12	530	26
	I. Schulze	7	469	40
	B. Jung	21	491	49
	K. Stein	2	368	18
	Insgesamt	42	482	72

Stallmastlämmer für 2012 – Wie ist die Mast optimal zu gestalten?

Dr. Heike Lenz

Wenngleich die Produktion von Mastlämmern im Durchschnitt nur einen Anteil von ca. 25 – 40 % an den Gesamterlösen eines schafhaltenden Betriebes einnimmt, beeinflusst ein gekonntes Management nicht unbeträchtlich das Gesamtergebnis.

Die wichtigste Voraussetzung ist natürlich die mütterliche Fruchtbarkeit. In der Praxis finden wir Aufzuchtergebnisse zwischen 0,6 und 1,6 Lämmern je Mutterschaf und Jahr – auch ohne zu rechnen ist klar, dass daraus gewaltige Unterschiede in der Effizienz der Mastlammherzeugung resultieren. Was hier zu tun war, ist jetzt bereits mehr oder weniger gut getan und kaum noch zu beeinflussen. Was aber bleibt, ist, die Mütter so auf die Geburt vorzubereiten, dass die Lämmer vital zur Welt kommen und mit ausreichend Milch versorgt werden. Jedes Lamm, das am Leben bleibt, wirkt sich positiv auf den Erlös aus. Eine gute Futtermittelverwertung führt zu guten Zunahmen und ist ebenfalls Ansatzpunkt zur Gewinnsteigerung. Längere Mastdauer, resultierend aus niedrigen Zunahmen, führt in der Regel zu höherem Arbeitszeit- und Futterbedarf, schlechteren Schlachtlammqualitäten und steigert das Gesamtrisiko des Verfahrens. Dazu kommt ein höherer Bedarf an Platz im Stall; die Erlöse für den Lämmerverkauf fließen später. Zu beachten ist allerdings auch, inwieweit höhere Leistung mit sehr hohen Kosten erkauft werden muss. Jeder Betrieb sollte dieses komplizierte Netz betriebsindividuell durchkalkulieren und spezifische Schlüsse ziehen.

Übersicht über alle im Prüfungsjahr 2007/ 2008 eingesetzten Böcke mit geprüften Nachkommen (Feld- und Stationsprüfung)

HB-Nr.	Züchter	Besitzer	Vater	Eigenleistung 12 Monate		Nachkommen-/Halbgeschwisterleistung 20-40 kg Zuchtwerte						
				AL g/d	W/B/E Punkte	NK St/F	PTZ	Fuv	Bem/Fett	Index	Scr.	
Merinolangwollschaf												
DE0116 10035526	Kieser	EI	DE0116 00094332	419*	8/8/7	18/29	138	116	138/122	157	G1	
DE0116 10001567	Wechmar	EI	BI205412	482*	8/8/8	16/21	163	127	126/122	156	G1	
DE0116 10015601	Kieser	EI	EI204565	394	8/8/8	18/25	145	119	138/101	148	G1	
DE0116 00094604	Kieser	EI	EI204563	422	9/8/8	15/37	114	82	138/116	144	G1	
DE0116 10027747	Kieser	EI	DE011600094592	414*	9/8/8	18/34	138	105	125/113	141	G1	
WE205485	Wechmar	BI	TR203412	454*	7/8/7	19/19	115	111	139/101	137	G1	
EI205577	Kieser	EI	EI203236	367	8/7/7	18/9	127	92	127/109	137	G1	
TR204435	Trenkel	SD	TR201206	328	9/8/7	49/64	117	125	127/116	136	G1	
EI204577	Kieser	EI	EI202405	436	8/7/7	6/29	132	103	120/112	135	G1	
EI205574	Kieser	SD	SD202294	381	8/8/8	54/33	131	111	123/110	135	G1	
DE0116 10035832	Kieser	EI	DE0116 100 00187	359	7/7/7	8/2	126	123	128/107	134	G1	
DE0116 10036319	Kieser	EI	DE0116 10015601	503*	8/8/7	13/2	119	114	118/121	134	G1	
DE0116 00094592	Kieser	EI	EI204577	345	8/7/6	10/11	110	99	135/98	130	G1	
DE0116 10031017	TLPVG	WE	TR204435	389	9/7/8	16/35	128	156	119/104	128	G1	
DE0116 10003494	Bibra	SD	WE205485	438	8/8/8	52/125	131	141	111/111	127	G1	
DE0116 00094332	Kieser	EI	SD204412	353	7/7/6	7/5	99	119	120/121	127	G1	
DE0116 10012976	Wilczak	EI	BI204519	390*	8/8/8	14/7	98	119	137/80	117	G1	
WE205487	Wechmar	EI	TR203412	440*	8/8/8	18/20	127	121	105/99	114	G1	
DE0116 10031820	Wechmar	SD	DE0116 00094602	363	8/8/8	31/23	102	135	109/111	114	G1	
DE0116 00095184	Kieser	EI	WE205488	413	9/8/7	12/7	139	103	89/111	113	G1	
SD204412	TLPVG	EI	WE201312	418	8/8/8	18/34	101	106	102/119	113	G1	
DE0116 10027739	Kieser	BI	EI205592	451*	7/8/7	9/9	95	90	118/99	112	G1	
EI203236	Kieser	EI	TR201208	433*	9/8/8	18/44	123	106	103/101	111	G1	
EI203263	Kieser	EI	WE201307	443*	7/8/6	10/25	113	95	96/113	109	G1	
DE0116 10015603	Kieser	EI	EI204525	364	8/8/8	10/18	118	109	98/104	107	G1	
DE0116 00033262	TLPVG	WE	EI205574	481*	8/8/7	15/39	126	131	101/90	105	G1	
DE0116 00033329	TLPVG	BI	EI205574	447*	8/8/8	11/-	113	126	90/111	103	G1	
DE0116 10028094	Kieser	EI	DE011600094604	452	8/8/6	10/1	106	89	100/99	102	G1	
EI204525	Kieser	EI	WE201307	380	8/8/7	6/16	118	109	81/114	100	G1	
DE0116 00094600	Kieser	EI	EI204565	391	8/8/7	15/9	101	128	105/88	97	G1	
DE0116 10027740	Kieser	EI	EI205592	416*	8/7/7	9/5	115	106	96/88	96	G1	
EI203225	Kieser	EI	EI201387	457*	8/7/7	7/7	105	121	81/113	95	G1	
DE0116 35760	Kieser	EI	EI203263	386	8/7/7	7/1	90	110	84/112	90	G1	
DE0116 00095183	Kieser	EI	WE205487	352	8/8/8	12/14	87	74	109/71	86	G1	
DE0116 10015665	Kieser	SD	EI203263	389	8/8/8	20/38	83	65	99/80	81	G1	
DE0116 00094535	Kieser	WE	EI204563	372	8/7/7	17/111	95	119	101/67	80	G1	
DE0116 10020375	Wilczak	EI	WA205518	490*	8/8/8	6/4	108	97	60/113	79	G2	
Merinolandschaf												
DE0109 10319213	Schleich	HB	30672	309	7/8/7	8/11	123	113	117/129	139	G2	
E205048	Büchner	HB	K931	481	8/8/8	8/91	134	146	114/122	136	G1	
DE0107 10003006	Triesdorf	HB	T2930	505	8/8/7	17/12	102	100	142/104	135	G1	
DE0116 00356660	Otto	TK	TK408	444	9/8/8	11/5	133	93	121/99	128	G1	
DE0116 10019001	Umbreit	U	RL1320	444	9/8/8	17/6	130	155	117/105	127	G2	
UU445	Urban	U	GD1871	321	9/8/7	6/2	125	85	117/105	126	G2	
DE0109 10319374	König	O	GD1405	441	7/8/6	8/9	101	89	124/109	125	G1	
DE0116 10016586	Otto	EI	GD1202	423	8/8/8	7/39	126	118	101/119	122	G1	
K1889	König	O	FR1538	347	9/8/7	7/18	104	113	129/87	116	G1	
DE0116 10019521	Büchner	O	E205048	337	8/8/8	14/41	116	148	94/121	113	G1	
DE0108 00006352	Feil	BD	RL1469	-	8/9/8	10/24	109	92	111/100	112	G1	
DE0109 10117090	Thorwart	W	GD1000	500	8/8/7	6/27	97	89	112/15	111	G1	
M24409	Mücke	HB	M021102	369	7/8/7	19/150	101	113	109/103	110	G1	
RL1320	Roß	U	RL1200	390	7/8/7	13/28	121	120	107/87	106	G1	
RR2074	Schlamp	W	K1164	314	6/9/7	8/39	104	125	99/107	105	G1	
E204043	Büchner	HB	HS1500	358	8/8/8	6/95	86	90	106/110	105	G1	
DE0109 10273027	Frasch	HB	GD1838	431	8/8/7	8/13	88	94	123/81	103	G1	
S4000	Schleich	HB	S4605	331	8/8/8	8/17	95	107	109/95	102	G1	
DE0116 10019516	Büchner	HB	E204043	423	8/8/8	9/14	102	80	101/96	100	G1	
DE0116 10019529	Büchner	HB	E204048	385	8/8/8	6/5	96	109	103/98	100	G1	
FR1901	Füller	B	RL1300	391	9/8/8	19/38	119	76	109/73	99	G1	
DE0116 10019376	Büchner	BD	F1722	325	7/8/8	18/12	117	54	106/81	93	G1	
DE0108 00026574	Kleinbeck	O	GD1005	325	7/8/8	9/30	81	70	95/99	88	G1	
SH1807	Sehner	HB	SH1298	337	8/7/7	10/44	94	101	60/111	73	G1	
RL1311	Roß	U	RL1200	407	5/8/7	8/1	70	49	81/89	68	G2	
S5015	Schmutz	EI	S2990	495	7/8/7	10/18	94	104	60/101	67	G1	
Schwarzköpfiges Fleischschaf												
DE0103 10338660	Rehme	MG	DE0107 10022167	549	-/9/-	5/7	177	114	95/114	134	-	
B34394	Schmücker	RS	WF003319	574	8/8/8	13/10	144	121	117/104	132	G1	
HR177	Michels	KN	HR148	-	8/8/8	8/8	126	133	113/106	123	G1	
DE0113 00128664	Hesse	LS	MV05004-51006	-	8/8/8	9/-	97	92	122/109	120	G1	
10101033	Huber	LS	PF481	-	8/8/7	12/70	130	99	93/103	108	G1	
HM200	Gaudian	KN	RA726	490	7/8/7	8/40	115	65	89/119	107	G1	
10022162	Bous	FM	AZ619	-	6/9/9	8/8	117	98	93/99	101	G1	
DE0107 10100344	Bous	FM	AZ619	-	7/8/7	8/8	142	94	67/107	94	G1	
10101024	Huber	KN	LK212	421	7/8/7	9/20	74	52	89/98	83	G1	
DE0109 10002461	Matzat	RS	SG025512	458	8/8/8	17/11	77	75	100/85	83	G1	
Suffolk												
DE0101 00072209	Reitmann	GE	BB053810	-	8/8/9	6/36	130	136	132/95	134	G1	
RJ54348	Reitmann	J	RJ53954	-	7/7/7	6/38	127	111	119/113	133	G1	
DE0101 10100802	Breyhahn	Z	54514	-	7/7/7	5/-	102	95	115/107	116	G1	
DE0101 10061002	Kobs	GE	KU054474	-	9/8/8	5/12	125	96	102/98	110	G1	
DE0101 10074112	Herrmann	J	BJ DE010110041281	-	8/7/7	8/16	126	106	88/105	104	G1	
DE0108 00042077	Belz	J	14482	-	8/8/7	6/4	124	106	91/103	103	-	
DE0108 00042052	Belz	IS	GE22241	-	8/8/-	5/7	107	114	92/105	100	G1	
SH054147	Breyhahn	ST	53361	-	7/7/8	11/14	65	90	104/91	83	G1	
NE610	Neumüller	IS	NE535	-	7/8/7	7/17	105	109	60/113	78	G	
DE0116 10050129	Gerth	GE	C00553	545	7/7/7	5/-	88	77	101/67	77	G1	
Charollais												
14801235	Grogan	RR	D-32-05-09	-	8/8/8	7/31	136	98	120/101	130	G1	
81403126	Murphy	RR	A-91-07-052	-	7/7/8	7/12	152	116	110/98	126	G1	
DE0116 10012579	Raupach	RR	RR205957	402	-/9/8	7/43	95	97	105/110	108	G1	
90020	Bernard	D	6128 W2	365	-/8/8	7/-	91	100	89/97	90	G1	
Leineschafe												
DE0116 10008067	Siebert	MX	SI204911	327*	8/8/8	11/-	126	145	121/133	145	G2	
DE0116 10041405	Meux	HA	DE0116 10008067	341*	8/8/8	7/-	109	107	137/108	143	G1	
SI204911	Siebert	SI	SI202918	386*	8/8/8	29/-	111	140	124/121	135	G1	
DE0116 10008246	Siebert	MX	SI204906	305*	8/8/8	22/-	82	97	105/147	124	G1	
MX203901	Meux	MX	MX99906	317*	8/9/7	25/-	118	103	95/125	117	G2	
DE0116 10008611	Siebert	MX	SI205906	297*	9/8/7	7/0	88	115	111/104	106	G1	
SI205907	Siebert	SI	SI203908	343*	7/8/7	19/-	86	118	114/101			

Ein viel und von unterschiedlichen Interessengruppen durchaus kontrovers diskutiertes Thema ist das Mastendgewicht, das heißt, das Gewicht, mit dem letztendlich vermarktet wird. Empfohlen werden oft 40 – 42 kg. In Thüringen lagen die Gewichte in den letzten Jahren zwischen durchschnittlich 36 bis 39 kg. Hier gibt es also Reserven!

Kalkulation Mastendgewicht (vereinfachtes Verfahren)			
geborene Lämmer/ Mutterschaf		1,35	1,35
Verluste	6 %	0,08	0,08
für Repro	20 %	0,27	0,27
abgesetzte Lämmer (20 kg) zum Verkauf (geborene Lämmer - Verluste - Repro)"		1,00	1,00
Mast von 20 kg	auf	36 kg	41 kg
Zunahme	g/d	350	350
Haltungsdauer	d	45,71	60,00
Kraftfutterbedarf/d (18/3)	kg	1,30	1,30
Kraftfutterbedarf im Mastabschnitt	kg	59,37	77,92
Preis Konzentratfutter / dt	€	23,00	23,00
Kosten Konzentratfutter im Mastabschnitt	€	13,65	17,92
Arbeitszeit/ Mastlamm und d	min	0,20	0,20
Arbeitszeit/ Mastlamm im Mastabschnitt	h	0,15	0,20
Preis AK/ h	€	10,00	10,00
Kosten AZ/ Mastlamm im Mastabschnitt	€	1,52	2,00
Sonstiges (Heu, Einstreu, Wasser, Medikamente..)/d	€	0,05	0,05
Sonstiges (Heu, Einstreu, Wasser, Medikamente..) im Mastabschnitt	€	2,29	3,00
Futter und Spezialaufwand	€	17,46	22,92
Verluste im Mastabschnitt	%	3,00	3,57
verkauftes Lamm	Stück	0,97	0,96
Erlöse/ kg	€	2,25	2,25
Erlöse	€	78,49	88,87
Mehrerlös	€	10,38	
Mehrkosten Kraftfutter	€	4,27	
Mehrkosten Arbeitszeit	€	0,48	
Sonstiges (Heu, Einstreu, Wasser, Medikamente..)	€	0,71	
Mehrkosten	€	5,46	
Überschuss/ Lamm	€	4,92	
Überschuss bei Einsatz von 500 Lämmern	€	2459,26	

In der Tabelle sind die wichtigsten Faktoren, die die Wirtschaftlichkeit der Mast auf höhere Mastendgewichte beeinflussen, dargestellt. Betrachtet wird hier nur der Zeitraum nach Absetzen des Lammes von der Mutter mit 20 kg.

Das Rechenbeispiel zeigt folgendes: Eine Steigerung des Vermarktungsgewichtes um 5 kg (von 36 auf 41 kg) hätte bei den im 1. Halbjahr 2011 gezahlten Preisen – im Beispiel 2,25 € unter Berücksichtigung der in der zusätzlichen Mastzeit entstehenden etwas höheren Verluste Mehreinnahmen von 10,38 € gebracht. Bei 500 verkauften Lämmern stehen damit 5187,49 € zu buche. Dagegen gerechnet werden müssen die durch die längere Mast entstehenden zusätzlichen Kosten: im Wesentlichen Futter, Arbeitszeit, Einstreu und Medikamente. Im Normalfall kann man hier mit ca. 5,00 – 6,00 € je Lamm rechnen, so dass knapp 5,00 € Vorteil je Lamm am Ende bleiben.

Der Erfolg dieses Verfahrens wird folgendermaßen beeinflusst. Je niedriger die Zunahmen, desto höher wird der zusätzliche Futter-, Einstreu- und Betreuungsaufwand. Unter Umständen steigen Verlustrisiko und Medikamentenbedarf. Diese Aufwendungen können die Überlegenheit durchaus deutlich senken. 50 g niedrigere Zunahmen pro Tag führen zu 1.- € geringerem Vorteil je Lamm! Je älter die Tiere werden, um so mehr steigt außerdem der Fettanteil im Schlachtkörper bei gleichem Gewicht. Dazu noch ein Tipp: Konsequentes Absetzen der Lämmer im Alter von 6 – 8 Wochen verbunden mit nachfolgender Intensivmast führt zu höheren Zunahmen als wenn die Lämmer bei der Mutter verbleiben und praktisch unbeschränkten

Zugang zu Grobfuttermitteln haben. Im Jahr 2012 könnte das besonders wichtig werden, da der preisstärkste Zeitraum um Ostern und Pfingsten relativ zeitig im Jahr liegt.

Bedarfsgerecht zusammengestelltes wirtschaftseigenes Futter, das den in der Kalkulation angenommenen Pelletpreis unterschreitet, führt zu Verbesserungen im Verfahren – vorausgesetzt die Zunahmen bleiben auf dem genannten hohen Niveau. Damit der Schafhalter ein gleich gutes Ergebnis, wie mit 41 kg erreichen kann, müsste der Händler -,25 € mehr pro kg – d.h. im genannten Beispiel 2,50 € für 36 kg schwere Lämmer zahlen.

Modellkalkulationen sind immer mit Blick auf die aktuellen Kosten- und Preisentwicklungen zu überprüfen, trotzdem können sie Richtungen aufzeigen.

Zusätzlich sollte man wissen, dass es deutliche Rasseunterschiede bei der Festlegung des optimalen Schlachtgewichtes gibt. Für die in Thüringen gehaltenen Wirtschaftsrassen gelten die o.g. Werte. Bocklämmer können durchaus bis 43-44 kg wiegen, während Zibbenlämmer 4-5 kg leichter vermarktet werden sollten. Lämmer von Thüringer Landschaftsrassen müssen auf jeden Fall deutlich leichter (mind. 4-5 kg) geschlachtet werden, da sie sonst stark verfetten.

Gute fachliche Praxis ist also gefragt. Dann müsste sich bei den derzeitigen Kraftfutterpreisen und den in Thüringen üblichen Vermarktungskonditionen eine Mast auf schwerere Mastendmassen durchaus rechnen!

VERBANDSINFORMATIONEN

Beiträge zur Landwirtschaftlichen Krankenkasse in den neuen Bundesländern – Härteregelung für Schäfer weiterhin möglich

Dr. Hans-Jörg Rösler

Mit den im Jahr 2010 vorgenommenen Änderungen in der Erfassung der veranlagten Kulturarten (Nutzung der InVeKoS-Daten) durch die Landwirtschaftliche Krankenkasse Mittel- und Ostdeutschland (LKK) sollte es im Jahr 2011 zu einer erheblichen Beitragssteigerung (Verdreifachung!) für die Schafhalter Ostdeutschlands kommen, da sie nicht mehr wie in der Vergangenheit über die Mutterschafe, sondern zusätzlich auch über die von ihnen genutzte Grünlandfläche veranlagt werden sollten.

In dem am 12. November 2010 geführten konstruktiven Gespräch zwischen Vertretern aller ostdeutschen Landesschafzuchtverbände und dem stellvertretenden Geschäftsführer der LKK, Herrn Reichle, konnte vereinbart werden, dass die mit Schafen beweideten Flächen im Beitragsbescheid 2011 unberücksichtigt bleiben, wenn der Schafhalter einen durch die Landwirtschaftsverwaltung beglaubigten Nachweis über die mit Schafen genutzten Flächen bei der LKK einreichen (siehe Schafzucht 24/10). Dies wurde von vielen Schäfern erfolgreich praktiziert, so dass es bei ihnen zu keinen Beitragssteigerungen kam.

Da dieses Verfahren einen erhöhten Verwaltungsaufwand für die LKK mit sich bringt, war diese Vorgehensweise jedoch nur als Übergangsregelung für das Jahr 2011 vereinbart. Die Landesschafzuchtverbände wollten gemeinsam mit ihren Ministerien für die Beitragserhebung ab 2012 eine Kennzeichnung der Schafweiden im InVeKoS-Antrag erreichen, was jedoch in der Kürze der Zeit nicht umsetzbar war.

Den ostdeutschen Schafzuchtverbänden ist es nun in einem weiteren Gespräch mit der LKK Mittel- und Ostdeutschland erneut gelungen, das im Jahr 2011 praktizierte Antragsverfahren für das Jahr 2012 fortzuführen. Wir fordern alle Schafhalter auf, den Antrag auf die Härteregelung für ihren Betrieb zu stellen, um unsere Bemühungen für tragbare Beiträge zu unterstützen.

Übrigens teilte die LKK Mittel- und Ostdeutschland in diesem Gespräch weiterhin mit, dass die Beiträge für das kommende Jahr generell niedriger ausfallen werden!

Managementplan für Wölfe in Thüringen

Wie schon mehrfach in unseren Mitteilungen berichtet, wurde auf Anregung unseres Verbandes 2009 eine Arbeitsgruppe Wolf konstituiert. Sie hat seit dieser Zeit die Aufgabe, das mögliche Miteinander von Wolf und Mensch bestmöglich vorzubereiten. Im Jahr 2011 wurde das Faltblatt „Wenn der Wolf nach Thüringen kommt“ herausgebracht. Des Weiteren liegt zurzeit der „Managementplan für den Wolf in Thüringen“ im Entwurf vor. Dieser ist das Ergebnis einer vom TMLFUN eingeleiteten Diskussion und einem Abstimmungsprozess, an dem Interessenvertreter aus Verbänden, Behörden und wissenschaftlichen Institutionen beteiligt waren. Eingeflossen sind besonders die Erfahrungen aus Sachsen, das sich als erstes Bundesland mit der Neuansiedlung von Wölfen auseinander setzen musste. Neben der Beschreibung der Biologie des Wolfes, wird auf das Konfliktpotential gegenüber der Nutztierhaltung oder der Jagd eingegangen. Weiterhin werden Maßnahmen zur Schadensbegrenzung und Konfliktbewältigung beschrieben.

Im Punkt Schadensausgleich für Nutz- und Haustiere ist geregelt, dass gerissene Nutztiere nach den Schadensregularien der Thüringer Tierseuchenkasse entschädigt werden.

Sollte sich ein Wolfsrudel in unserem Freistaat niederlassen, wird das Territorium mit einer Reviergröße von ca. 250 km² zum Wolfsgebiet erklärt. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass es für im Freien gehaltenen Nutztiere keinen 100%igen Schutz gegen Wölfe gibt, werden als Schutz zur Haltung von Schafen und Ziegen derzeit folgende Maßnahmen gefördert:

- Die optische Verstärkung der Zäune durch Breitbandlitzten (Flutterband) über oder vor dem Standortschutzaun
- Netzzäune mit Erdungen ab einer Höhe von 90 cm mit entsprechenden Weidezaungeräten und Akkus sowie Ladegeräten
- Die Anschaffung und Ausbildung geeigneter Herdenschutz-hunde

Voraussichtlich wird der „Managementplan für den Wolf in Thüringen“ 2012 verabschiedet. Der Landesverband wird genügend Exemplare für unsere Schafhalter bestellen, die dann über unsere Geschäftsstelle bezogen werden können.

Chip-Pflicht für Hunde

Der Thüringer Landtag hat am 22. Juni 2011 ein „Gesetz zum Schutz der Bevölkerung vor Tiergefahren“ beschlossen. Zweck dieses Gesetzes ist, Gefahren vorzubeugen, die mit dem Halten und Führen von Tieren verbunden sind.

Im § 2 Abs. 4 des Gesetzes ist festgelegt, dass jeder Halter eines Hundes verpflichtet ist, den Hund auf seine Kosten dauerhaft und unverwechselbar mit einem fälschungssicheren, elektronisch lesbaren Transponder nach ISO-Standard (Mikrochip) durch einen Tierarzt kennzeichnen zu lassen.

Der Halter hat der zuständigen Behörde die Kennzeichnung anzuzeigen. Zuständige Behörden sind die Ordnungämter der Verwaltungsgemeinschaften, Städte und Gemeinden. Die zuständige Behörde darf die Daten im Rahmen der Erfüllung ihrer Aufgaben nach diesem Gesetz zur Feststellung der Person des Halters nutzen.

Das Gesetz ist am 1. September 2011 in Kraft getreten, sodass der Nachweis bis zum **1. März 2012** erbracht werden muss.

Jede Gemeinde oder Stadt hat bzw. kann die Hundehalter nach ihren Möglichkeiten benachrichtigen.

13. Deutsche Schafschurmeisterschaft in Wüstring/Oldenburg in Niedersachsen

Vom 19. bis 22. August fanden die 13. Deutschen Schafschurmeisterschaften in Wüstring/Niedersachsen statt. Wie in den vorangegangenen Jahren, organisierte der Arbeitskreis Schafschur und -wolle der VDL diesen Wettbewerb. Der Rahmen, die Agrar- und Freizeitmesse „LandTageNord“, war gut gewählt. Sowohl die organisatorischen als auch die logistischen Voraussetzungen waren hervorragend. Das traditionell große Besucherinteresse an landwirtschaftlichen Veranstaltungen im Norden bildete eine entsprechende Kulisse. Für die 60 Schafschorerinnen und -scherer waren somit ideale Bedingungen gegeben und sie haben sie wieder für eine grandiose Veranstaltung genutzt. In drei Wettkampfklassen, Junior, Mittelklasse und Profi, ermittelten sie die Meister. Zusätzlich wurde in diesem Jahr erstmalig der Deutsche Meister im Woolhandling ermittelt.

Deutsche Schurmeisterschaft 2011 – Mittelklasse

Rang	Name	Bundesland	Minuten	gesamt (Pkt.)	
1	Würfl, Peter	Bayern	0:13:54	62,20	Finale
2	Schober, Thomas	Bayern	0:13:36	63,66	
3	Walczok, Thorsten	Nordrhein-Westfalen	0:13:35	64,75	
4	Köpke, Wolfgang	Thüringen	0:15:25	65,32	
5	Stamm, Leo	Bayern	0:12:54	57,53	Halbfinale
6	Hartmann, Dirk	Nordrhein-Westfalen	0:11:11	58,38	
7	Hagenrainer, Robert	Bayern	0:12:56	58,88	
8	Seywald, Jürgen	Baden-Württemberg	0:14:04	69,03	

Deutsche Schurmeisterschaft 2011 - Profiklasse

Rang	Name	Bundesland	Minuten	gesamt (Pkt.)	
1	Gulde, Emanuel	Baden-Württemberg	0:11:25	51,85	Finale
2	Blümelhuber, Rainer	Bayern	0:11:46	53,90	
3	Riedel, Felix	Baden-Württemberg	0:12:46	61,45	
4	Benecke, Christian	Niedersachsen	0:17:43	69,30	
5	Wichmann, Nico	Bayern	0:11:49	56,64	Halbfinale
6	Kauschus, Stefanie	Sachsen-Anhalt	0:13:03	59,59	
7	Schulze, Ingo	Thüringen	0:14:28	62,59	
8	Mogg, Roman	Baden-Württemberg	0:13:00	64,94	

Deutscher Meister 2011 wurde in der Profiklasse Emanuel Gulde, Baden Württemberg diesmal gefolgt von Rainer Blümelhu-

ber, Bayern. Beide werden Deutschland auch zur Weltmeisterschaft 2012 in Neuseeland vertreten.

Aus Thüringen starteten drei Scherer. Ingo Schulze, Wolfgang Koepke und Alexander Dill. Sie belegten in ihren Klassen wieder gute Plätze. Besonders hervorzuheben ist das saubere Scheren aller drei Starter, sichtbar in der Bewertung der Endqualität.

Die Meisterschaften im Jahr 2013 werden in Bayern ausgetragen.

Freundschaftshüten in Seehausen



Eine sehr gut vorbereitete Herde von Schäfermeister Dietmar Hiller erwartete die sieben Hüter am 1. Oktober in Seehausen. Die zahlreichen Zuschauer wurden von einem strahlend blauen Himmel begrüßt.

Als Hüter gingen Rudi Hübke, Hartmut Wöhlbier und Gerhard Sklarik aus Sachsen-Anhalt an den Start. Wilfried Vogel war aus Berlin-Brandenburg angereist und Thüringen wurde durch Bernd Angelroth, Klaus-Dieter Knoll und Günter Schöbel vertreten. Gespannt folgten die Zuschauer dem Geschehen. Als Richter fungierten Raimund Nagel und Wolfgang Hedel aus Sachsen-Anhalt sowie Kurt Schirmer aus Thüringen. Die Leistungen der Hunde zu beurteilen, viel an einigen Stellen nicht leicht, da in der hohen Luzerne oft nur die Ohren zu sehen waren. Alle sieben Hüter zeigten in eindrucksvoller Weise, wie Hüter, Hund und Herde zusammenspielen und beeindruckten die Berufskollegen und Gäste. Auch neben dem Geschehen auf dem Hütegelände kam keine Langeweile auf. Bei Bratwurst und Bier wurden Erfahrungen ausgetauscht und alte Bekanntschaften aufgefrischt. Frau Hiller hatte sich sehr viel Mühe gegeben, die Gäste mit selbstgebackenem leckeren Kuchen zu erfreuen, eine kleine Kultureinlage trug zur guten Stimmung auf dem Platz bei. Frau und Herr Müller aus Oldisleben sangen den Besuchern das Lied „Vom alten Schäfer“.



Gegen 17.00 Uhr hatten alle Hüter den Parcours bewältigt. Leider musste der Wettbewerb bei Bernd Angelroth abgebrochen werden. Die Schafe hatten zu viel von der Luzerne genascht. Auch die Siegerehrung war von Herrn Hiller bestens vorbereitet. Die Runde der Hüter und Richter wurde vom Publikum umringt und wartete mit Spannung auf die Ergebnisse. Mit 70 Punkten belegte Gerhard Sklarik den sechsten und Wilfried Vogel mit 77,5 Punkten den fünften Platz. Mit einigem Abstand folgten auf Platz drei und vier Hartmut Wöhlbier (97,5 Punkte) und Rudi Hübke (94,5 Punkte). Schäfermeister Günter Schöbel zeigte eine sehr gute Leistung. Mit 100 Punkten belegte er den zweiten Platz. Als souveräner Sieger ging Klaus-Dieter Knoll aus dem Wettbewerb hervor. Für seine hervorragender Leistung erhielt er stolze 110 Punkte.

Wir gratulieren!

Das Freundschaftshüten in Seehausen wird schon seit einigen Jahren von Schäfermeister Dietmar Hiller organisiert. Es bildet den Abschluss der Hüteveranstaltungen in Mitteldeutschland, entsprechend groß ist deshalb das Interesse vieler Berufskollegen. Freude am Wettbewerb, geselliges Beisammensein und das Gefühl über Ländergrenzen hinweg miteinander verbunden zu sein, ist eines der großen Anliegen dieser Veranstaltung. Wir freuen uns auf das Hüten am 6. Oktober 2012 in Seehausen.

Sehr geehrte Verbandsmitglieder,

im Jahr 2000 wurde der gemeinnützige „Verein für Schafereigeschichte e.V.“, mit Mitgliedern in der gesamten Bundesrepublik, gegründet. Der Verein versteht sich als Arbeitskreis von Interessenten und aktiven Forschern auf dem volkskundlichen und kulturgeschichtlichen Gebiet der Geschichte und Gegenwart der Schafhaltung und von Schäfern.

Unser Landesverband ist Mitglied in diesem Verein. Manfred Oelke, langjähriger stellvertretender Vorsitzender, leistet als ehemaliger Mitarbeiter des Thüringer Freilichtmuseums Hohenfelden eine aktive Vereinsarbeit, die in Publikationen und der Organisation von Ausstellungen um das Thema Schafhaltung zum Ausdruck kommt. Nachfolgend sein Aufruf, den Sie nach Möglichkeit unterstützen sollten.

- Spurensuche in Thüringen -

Wenn Sie, werte Schäfer und Schafhalter, auch täglich in hohem Maße in die Betreuung Ihrer Tiere eingespannt sind, so ergeben sich doch sicherlich einige Minuten, um über berufsgebundenes Geschichtliches in Ihrem Wohnort bzw. dessen Umgebung nachzudenken und vielleicht noch einiges bei älteren Einwohnern zu erfragen.

Aus ganz Thüringen werden zu folgenden Punkten Informationen gesucht. Übermitteln Sie bitte die Ergebnisse – auch wenn sie Ihrer Meinung nach nur dürftig sind, an unten stehende Adresse.

1. In welchen Orten stehen noch oder standen ehemalige Hirten- oder Schäferhäuser? Sie waren überwiegend Gemeindegut, gehörten aber auch zu Gutshöfen oder Vorwerken. Später hatten die Schäfer dann oft eigene Häuser. Niederschreiben sind : Gemeinde (Ort), jetziger Landkreis, jetzige Hausnummer, auch Straßennamen, eventuell ein spezieller Hausname, auch ehemalige Standorte von Hirtenhäusern oder Schäferereien. In der Rhön haben sich teils Namen der ehemaligen Hirten- bzw. Schäferhäuser lange

erhalten. Sie hießen dort: Scheffersch, Scheffer oder in Verbindung mit den Besonderheiten ihrer ehemaligen Bewohner z.B. Schefferdickersch (Dicker Schäfer), Owerscheffersch (Oben wohnender Schäfer).

- Suche nach Flurnamen, die mit der Haltung und Hutung von Schafen, Ziegen (Geißen), Kühen und Pferden zusammenhängen. Dazu gehören Namen zu Bergen, Fluren und Forsten, auch Triften (Treibe, Trebe) und andere Örtlichkeiten. Sie sind oft durch Flurneuordnung (2. Hälfte des 19. Jahrhunderts) und Flächenzusammenlegungen in der DDR-Zeit in Vergessenheit geraten. Z.B. Lämmerrain, Schafholz, Kuhplatz, Hutbuche, Ramberg, Ramstal (Ram = Schafbock), Tränke, Ziegenkopf, Geißbuche, Schafküppel, Schafstein, Schafteich, Schwemme usw.

Schicken Sie bitte die Ergebnisse Ihrer Spurensuche an:
Manfred Oelke, B.-Asendorpf-Str. 12, 99438 Bad Berka,
Telefon: 036458/32213

Ausschreibung zur Landestierschau im Rahmen der Grünen Tage Thüringen 2012

Die Thüringer Landestierschau findet im Rahmen der „Grünen Tage Thüringen“ vom 7. bis 9. September 2012 in der Halle 3 der Messe Erfurt statt.

Teilnahmeberechtigt sind die Herdbuchzüchter aller im Thüringer Herdbuch geführten Schafrassen.

Wettbewerb

Bestes Mutterschaf/Jungschaf
Bester Zuchtbock
Wollsieger Mutterschaf
(außer Fleischschafe)
Wollsieger Zuchtbock
Fleischsieger je Wirtschaftsrasse

Züchtersammlungen

Wirtschaftsrassen
- ein Zuchtbock,
drei Mutterschafe/Jungschafe
Landschafrassen
- ein Zuchtbock,
zwei Mutterschafe/Jungschafe

Alter

Zuchtböcke – keine Beschränkung
Mutterschafe – mind. einmal
gelammt
Jungschafe – mind. 12 Monate

Schurtermin

1. März bis 30. April 2012
(außer Tiere im Ausstellungsteil
Darstellung Produktionsverfahren
und Rassedemonstration)

Rassedemonstration Darstellung

Vier Zuchttiere (auch Lämmer)
- Mutterschafe mit Lämmern bei
Fuß (Lämmer mind. 4 Wochen alt)
- mindestens 10 Mastlämmer einer
Rasse bzw. Kreuzung im Lebens-
gewichtabschnitt 35 bis 45 kg

Bewertung

Wollqualität
Bemuskelung
Äußere Erscheinung
Ausgeglichenheit der Sammlung

Auftriebskontingent max. sechs Zuchttiere
einer Rasse je Aussteller
Wettbewerb – eine Sammlung je Rasse

Lehrfahrt 2012

Unsere Lehrfahrt zum Himmelfahrtstermin vom 17. – 20. Mai führt uns nächstes Jahr in die Oberpfalz. Ein abwechslungsreiches Programm wird vorbereitet.

Interessenten melden sich bitte bis zum 02.03.2012 in der Geschäftsstelle des Landesverbandes bzw. bei ihrem Fachberater. Die Kosten werden ca. 250 EUR pro Person betragen.

Lehrfahrt nach Israel

Der Landesverband Thüringer Schafzüchter plant für den Oktober/November 2012 eine Lehrfahrt nach Israel. Wie in den vergangenen Jahren, werden wir per Flugzeug unser Ziel ansteuern und mit einem bunten Programm sieben angenehme Tage verbringen. Der genaue Reisetrip liegt leider noch nicht fest, wird aber bis zum Beginn des Jahres 2012 feststehen, ebenso der Programmwurf.

Die Kosten der Fahrt belaufen sich auf ca. 1.100 Euro je Person. Interessenten melden sich bitte in der Geschäftsstelle des Landesverbandes, je eher umso besser, da nur bei ausreichenden Interesse (25 Personen) die Reise durchgeführt werden kann.

In diesem Jahr sind zehn neue Mitglieder in unserem Verband aufgenommen worden

Wir möchten

Stefan Reichenbach, Eichelborn
Michael Gödicke, Saara
Dieter Fromm, Niedersachswerfen
Enrico Axthelm, Ostramondra
Andrea Conrad, Otterstedt
Gerhard Landmann, Gera
Siegfried Meyhöfer, Hilburghausen
Jochen Becher, Schleiz
Ingo Schorneck, Bolleroda
Martina Krieg, Remptendorf

ganz herzlich begrüßen und freuen uns auf eine gute
Zusammenarbeit.

Wir gratulieren 60. Geburtstag

Gerhard Klaus, Niederndorf
Eberhard Scharf, Reiser
Horst Kleinschmidt, Görmar
Winfried Kaul, Auma
Martin Sölter, Nügelstedt

50. Geburtstag

Hans Freist, Schönweida
Frank Peter, Dermbach
Matthias Porstmann, Rositz

Wir wünschen allen Mitgliedern und Freunden
ein geruhsames Weihnachtsfest und ein glückliches
und erfolgreiches Jahr 2012

VERANSTALTUNGEN 2012

Verbandsorganisation

Mitgliederversammlung	Bösleben	Sa. 14. April
Tagung zur Schafgesundheit	Bösleben	Do. 27. September

Regionale Informationsveranstaltungen

Thüringen Mitte	Walschleben	Mi. 07. November
Thüringen Süd	Walldorf	Do. 15. November
Thüringen Nord	Ebeleben	Do. 22. November
Thüringen Ost	Moßbach	Mi. 28. November

Züchterveranstaltungen

Merino- u. Fleischschafrasen	Weimar- Schöndorf	Mi. 10. Oktober
Landschafrasen	Unteralba	Sa. 03. November

Prämierungsveranstaltungen für Zuchttiere

Merinorassen	Weimar- Schöndorf	Mi. 18. Januar
Fleischschafrasen	Weimar- Schöndorf	Do. 26. Januar
Landschafrasen	Dermbach	Fr. 20. April
Merino- u. Fleischschafrasen	Weimar- Schöndorf	Mi. 25. April
Wirtschafts- und Landschafrasen	Weimar- Schöndorf	Mi. 08. August

Absatzveranstaltungen

Merino- und Fleischschafrasen	Weimar- Schöndorf	Mi. 08. Februar
		Mi. 09. Mai
Landschafrasen	Dermbach	Sa. 21. April

Hüteveranstaltungen

Regionalhüten		Juni/ Juli
Landesmeisterschaft	Hohenfelden	Sa. 04. August
Freundschaftshüten	Hohenfelden	Sa. 06. Oktober
21. Thüringer Schäfertag	Hohenfelden	Sa. 04. August
Lehrfahrt	Oberpfalz	17. - 20. Mai

Zentrale Veranstaltungen

Merinolandschaf-Elite	Ansbach	24./25. Januar
SKF/Suffolk- Elite	Kölsa	20./21. März
Gemeinsame Mitteldt. Auktion	Kölsa	22./23. März
Rhönshaf/Coburger Fuchsschaf	Dermbach	Sa. 21. April
Grüne Tage Thüringen	Erfurt	7. - 9. September



Maik Kieslich beschloss mit seiner Kerstin auf der Veste Heldburg den Bund der Ehe. Seine Schäferkollegen gratulierten standesgemäß.



50 Jahre gemeinsam durch Freud und Leid – und stets der Schafhaltung treu verbunden. Schäfermeister Werner Moog feierte mit Ehefrau Berta das Fest der Goldenen Hochzeit. Seine Berufskollegen erwiesen dem Paar auf traditionelle Weise die Ehre.

Der Vorstand und die Geschäftsleitung des Landesverbandes reihen sich in die Schar der Gratulanten ein und wünschen beiden Paaren alles Gute auf dem weiteren gemeinsamen Lebensweg.



Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V.

1. Absatzveranstaltung 2012
Wir laden ein
zur Absatzveranstaltung
leistungsgeprüfter Zuchtböcke
am Mittwoch, den 8. Februar 2012

in der Leistungsprüfanstalt für Schafe der Thüringer Lehr-, Prüf- und Versuchsgut GmbH Buttstedt, in Weimar-Schöndorf, Am Teiche 2e.

Veranstaltungsablauf: ab 9.00 Uhr Besichtigung der Böcke
10.30 Uhr Beginn der Auktion

zur Versteigerung kommen Böcke der Rassen:

Merinolangwollschaf
Merinolandschaf
Schwarzköpfiges Fleischschaf
Suffolk

Alle aufgetriebenen Böcke wurden auf Scrapieresistenz genotypisiert.
Die Thüringer Tierseuchenkasse fördert den Zukauf von
G1-Böcken mit 60,00 €.



Der Schäfereikalendar

2012

kann zum Vorzugspreis von
8,00 Euro
über den Verband
erworben werden.

Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V.

Unser Angebot für Sie:
Bestellen Sie unseren Kalender unter
Tel.: 0361/7 49 80 70 oder E-Mail: lv@thueringer-schafzucht.de

Aktion!

Mit Schäfern und Schafen durch das Jahr
2012 nur 5,- €

Impressum

Autoren: Jens-Uwe Otto, Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V.
Regina Brückner, Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft
Gerda Hennrich, Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V.
Dr. Heike Lenz, Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft
Manfred Oelke, Verein für Schäfergeschichte e.V.
Dr. Hans-Jörg Rösler, Landesschafzuchtverband Sachsen-Anhalt
Arno Rudolph, Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft
Gerhard Schuh, Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft

Fotos: Dr. Tina Baumgärtel, Gerda Hennrich,
Dr. Heike Lenz, K.-D. Pachan, W. Prinz,
Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V.

Titelfoto: Minister Reinholz gratuliert dem Landesmeister im
Hüten, Bernd Angelroth

Herausgeber: Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V.
Am Johannisof 3, 99085 Erfurt,
Telefon: 03 61/7 49 80 70 oder 03 61/2 16 57 68
lv@thueringer-schafzucht.de
www.thueringer-schafzucht.de

Redaktion: A. Rudolph, M. Geier
Gesamtherstellung: Handmann Werbung GmbH
Heinrich-Credner-Straße 2, 99087 Erfurt

Nachdruck nur mit Genehmigung des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e.V.. Artikel, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Anschriften der Autoren liegen beim Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e.V. vor.

20. THÜRINGER SCHÄFERTAG

Tierschau



Spinnen



20. THÜRINGER SCHÄFERTAG



Rahmenprogramm

